



JAGD

in Bayern

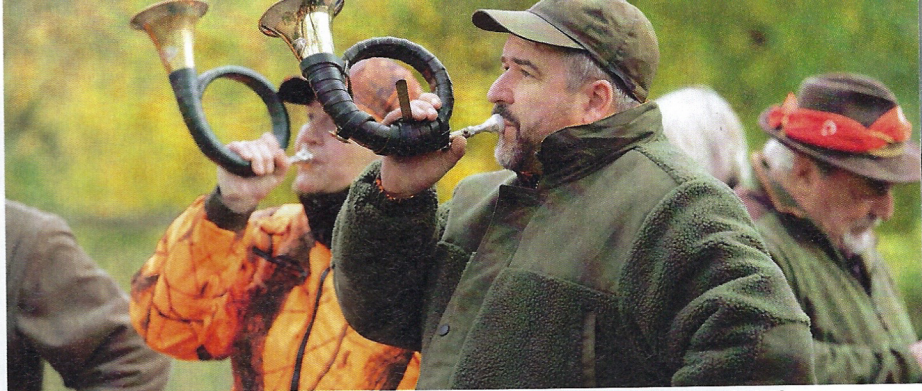


Die Jagd im Wandel – Verantwortung in der digitalisierten Welt

Die Jagd ist ein feinsinniges Geflecht aus Wahrnehmung, Wissen und Verantwortung.
Doch wie verändert sich dieses ethische System in einer digitalen Welt?

Foto: Nicole Gräf





Fotos: Jasmin Weber, Nicole Gräf

Am 17. Mai fand im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart die Podiumsdiskussion „Zeitlose Jagd – gestern, heute, morgen“ statt. Der Anlass: 150 Jahre organisierte Jagd in Baden-Württemberg. Ein eindrucksvoller Meilenstein, der widerspiegelt, was Jagd ausmacht: Die Auseinandersetzung mit Leben und Tod und die Verantwortung für ein ökologisches Gleichgewicht durch das eigene Handeln zu übernehmen. Dank der Jagd erleben Jäger durch unmittelbares Erleben, durch Erfahrung und das Ringen um die richtige Entscheidung einen Reifeprozess. Diese Werte müssen wir bewahren und an die nächste Generation weitergeben. Denn unsere Welt verändert sich mit rasanter Geschwindigkeit. Digitale Technologien dringen immer tiefer in alle Lebensbereiche ein – auch in die Jagd. Wärmebildkameras, Wildzähl-Apps und digitale Revierkarten machen es einfacher, die Jagd tierschutzgerechter und präziser zu gestalten. Aber bevor Algorithmen irgendwann Abschussempfehlungen geben oder Künstliche Intelligenz (KI) entscheidet, wann und wo ein Tier entnommen wird, müssen wir den Bezug zur waidgerechten Jagd stärken. Sonst entkoppelt der technische Fortschritt uns von unserer Leidenschaft.

Ausbildung als Schlüssel für Zukunftsfähigkeit

Junge Menschen wollen wissen, warum sie jagen. Sie suchen keine reine Schießausbildung, sondern ein tieferes Naturverständnis. Eine zeitgemäße Ausbildung muss dem gerecht werden. Technik ist gekoppelt mit Jagd-Ethik zu lehren. Digitalisierung soll genutzt werden, darf aber nie die

Beziehung zur Mitwelt verlieren. Wir müssen digitale Kompetenz, Innovationskraft und neue Perspektiven mit Erfahrungswissen, Handwerk und Ethos verbinden. Wir müssen Strukturen für Mentoring und Wissenstransfer schaffen, in denen beides auf Augenhöhe miteinander wirken kann.

Zwischen romantisierten Naturbildern und pauschaler Ablehnung

Jagd steht heute im Fokus der Gesellschaft. Sie polarisiert und emotionalisiert. In vielen gesellschaftlichen Debatten wird Natur als etwas betrachtet, das dem Menschen gegenübersteht. Innerhalb dieses Weltbildes erscheint jede Form menschlicher Interaktion, insbesondere die Jagd, zwangsläufig als Störung. Wird der Mensch jedoch nicht als Gegenspieler, sondern als Teil der natürlichen Systeme verstanden, verändert sich auch der Blick auf die Jagd. Sie wird dann nicht als Eingriff wahrgenommen, sondern als eine Möglichkeit bewusster Mitgestaltung im Sinne von Balance, Pflege und Achtsamkeit. Genau in dieser Sichtweise liegt die Chance für mehr gesellschaftliche Akzeptanz. Vom Überlebensinstinkt zur Kultivierung, von der Subsistenz zur Hege. Die Jagd hat sich zwar stets verändert, aber ihr innerster Kern ist geblieben: die Verantwortung gegenüber dem Leben. Jagd dient der Biodiversität, der Lebensraumgestaltung, dem Ausgleich zwischen Wild und menschlicher Nutzung. Wir müssen sie nicht neu erfinden, aber wir müssen sie neu verankern. Lasst uns die Ausbildung weiterentwickeln, die Sprache der Jagd neu denken, Ethik und Dialogfähigkeit zur Schlüsselkom-

petenz machen. Lasst uns mutig sein, auch Kritik anzunehmen. Nicht um uns zu rechtfertigen, sondern um zu erklären und ins Gespräch zu kommen. Denn: Die Technik weiß, wo das Wild steht – aber nur wir wissen, wann es richtig ist zu handeln.



CHRISTINE FISCHER

- MBA Digital Business (FH Burgenland)
- Akademische Jagdwirtin Universität für Bodenkultur (BOKU), Wien
- Fachgruppensprecherin der Jagdwirte-Alumi der BOKU Wien
- Kommunikatorin und Beraterin, Autorin, Bloggerin, Referentin, Lehrende in der jagdlichen Aus- und Fortbildung
- Kernthemen: Jagd und Öffentlichkeit, Jagd in sozialen Medien, intergenerationaler Wissenstransfer, nachhaltige Naturnutzung und tier-ethische Jagd, Transformation & Innovation jagdlicher Organisationsstrukturen
- Jägerin seit 2008
- Passion Bergjagd

Mehr zu mir und meiner Arbeit auf meinem Blog hirschundco.com oder auf Instagram

[hirsch.und.co](https://www.instagram.com/hirschundco)